



# Beschäftigungsmöglichkeiten für junge Erwachsene in Subsahara-Afrika

Potenziale landwirtschaftlicher Wertschöpfungsketten

Durchgeführt von:

**giz** Deutsche Gesellschaft  
für Internationale  
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

**Herausgeber:**

Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft  
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36  
53113 Bonn, Deutschland  
T +49 228 44 60-0  
F +49 228 4460-17 66

E [info@giz.de](mailto:info@giz.de)  
I [www.giz.de](http://www.giz.de)

Sektorvorhaben Agrarhandel, Agrarwirtschaftsförderung, Agrarfinanzierung  
<https://www.giz.de/de/weltweit/79509.html>

in Zusammenarbeit mit dem Globalvorhaben Beschäftigung im ländlichen Raum mit Fokus  
auf Jugendliche  
<https://www.giz.de/de/weltweit/67975.html>

**Autoren:**

Dieser Policy Brief basiert auf der Studie „Africa's Youth and Agrifood Systems:  
Pathways for Job Creation and Economic Transformation“, Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ), Bonn, und Michigan State University, East Lansing;  
Felix Kwame Yeboah und Thom. S. Jayne, Michigan State University. November 2018.

**Verantwortlich:**

Dr. Heike Hoefler, GIZ Sektorvorhaben Agrarhandel, Agrarwirtschaftsförderung,  
Agrarfinanzierung; [agritrade@giz.de](mailto:agritrade@giz.de)

**Redaktion:**

Tobias Reger, Vivian Schlegel

**Layout:**

Agnes Weegen, Köln

**Fotos:**

Titel © GIZ/AUDE.ROSSIGNOL, Seite 3, 10 © GIZ/Thomas Imo/photothek.net

**URL-Verweise:**

Für Inhalte externer Seiten, auf die hier verwiesen wird, ist stets der jeweilige Anbieter  
verantwortlich. Die GIZ distanziert sich ausdrücklich von diesen Inhalten.

Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)  
Referat 120: Ernährungssicherung, Grundlagen der Welternährung, Fischerei.

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Dezember 2020

**Über die Policy-Brief-Reihe:**

Die Policy-Brief-Reihe des Sektorvorhabens Agrarhandel, Agrarwirtschaftsförderung, Agrar-  
finanzierung fasst im Auftrag des BMZ die Ergebnisse zentraler Arbeitspapiere zusammen für  
die Kommunikation und Diskussion mit der interessierten Fachöffentlichkeit.



## ZUSAMMENFASSUNG

Die rasant steigende Nachfrage nach Nahrungsmitteln, die überwiegend auf Bevölkerungswachstum, Verstärkerung und Einkommenswachstum beruht, bietet enorme Möglichkeiten, in Subsahara-Afrika (SSA) Arbeitsplätze im Agrar- und Ernährungssektor zu schaffen. Außerdem hat der Sektor das Potenzial, treibende Kraft für einen wirtschaftlichen Transformationsprozess zu sein.

In diesem Policy Brief werden die wichtigsten Ergebnisse einer von der GIZ unterstützten Studie der Michigan State University über die sich entwickelnde Beschäftigungsdynamik in den landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten in SSA dargestellt. Die Studie fasst die wichtigsten Ansatzpunkte für Investitionen und politische Maßnahmen zur Förderung integrativer, wettbewerbsfähiger und produktiver Agrar- und Lebensmittelsysteme zusammen, die Beschäftigungsmöglichkeiten schaffen und zum Wirtschaftswachstum und Transformationsprozess beitragen. Um die Beschäftigungs- und Einkommensmöglichkeiten in den landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten in SSA voll auszuschöpfen, sind Investitionen in den folgenden fünf Bereichen erforderlich:

1. Breitenwirksame Produktivitätssteigerung der Landwirtschaft;
2. Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) sowie komplementäre Forschung und Entwicklung (FuE);
3. Bildung und Entwicklung von Kompetenzen;
4. Bedingungen für eine verantwortungsvolle Beschäftigungspolitik für Jugendliche und
5. Interventionen, um die Geburtenraten zu senken und den demografischen Übergang zu beschleunigen.

Schlüsselfaktoren der Beschäftigungsdynamik und der Rolle, welche die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktivität im Transformationsprozess in Subsahara-Afrika zunehmend spielt:

- SSA hat die jüngste und am schnellsten wachsende Bevölkerung der Welt. Sie wird sich bis 2050 voraussichtlich verdoppeln. Jedes Jahr werden mehr als 20 Millionen junge Menschen in den Arbeitsmarkt eintreten (Losch 2016).
- Der relative Anteil der in der Landwirtschaft beschäftigten Arbeitskräfte nimmt ab. Die absoluten Zahlen steigen jedoch weiter an.
- Bevölkerungswachstum, Verstärkerung und Einkommenswachstum bieten enorme Möglichkeiten, Arbeitsplätze im Agrar- und Ernährungssektor zu schaffen (Allen et al., 2018).
- Die landwirtschaftliche Produktivität ist ein bestimmender Faktor für die Beschäftigungsmöglichkeiten in vor- und nachgelagerten Produktions- und Dienstleistungsprozessen sowie den außerlandwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichen im ländlichen Raum (Yeboah & Jayne 2018b).

## HINTERGRUND

**Die Rolle der Landwirtschaft bei der Entstehung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum**  
SSA hat die weltweit jüngste und am schnellsten wachsende Bevölkerung, bis 2050 wird sich die Bevölkerung voraussichtlich verdoppeln. Bereits 2030 werden schätzungsweise 440 Millionen Afrikanerinnen und Afrikaner das Erwerbsalter erreichen (Pesche et al. 2016). Hinzu kommt, dass selbst unter den günstigsten Prognosen nur 25 Prozent der neuen Arbeitskräfte Beschäftigung im formellen Sektor der Wirtschaft finden werden. Dieser demografische Trend erzeugt zusätzlichen Druck auf die Nahrungsmittelproduktions-systeme in SSA, die bereits jetzt Schwierigkeiten haben, Ernährungssicherheit zu gewährleisten. Darüber hinaus erhöhen Urbanisierung und Einkommenswachstum die Nachfrage nach Nahrungsmitteln sowie nach vielfältigeren und hochwertigeren landwirtschaftlichen Produkten wie Fleisch, Milch und Gemüse. Aufgrund des vorherrschenden niedrigen Produktivitätsniveaus konnte die Landwirtschaft in SSA jedoch nicht Schritt halten mit diesen Entwicklungen, was zu einer verstärkten Abhängigkeit von Nahrungsmittelimporten führte (Abbildung 1). Diese Herausforderungen werden auch von der G20 gesehen (World Bank Group und IFAD 2017).

Die Landwirtschaft ist hinsichtlich der Beschäftigungsmöglichkeiten nach wie vor der wichtigste Sektor in den meisten Ländern SSAs. Neben den direkten Beschäftigungsmöglichkeiten hat die Landwirtschaft auch eine Hebelwirkung auf die indirekten Beschäftigungsmöglichkeiten in den vor- und nachgelagerten Produktions- und Dienstleistungsprozessen sowie in den nicht-landwirtschaftlichen Sektoren (Yeboah und Jayne 2018). Dies beinhaltet vor allem die Produktion und Bereitstellung von verbessertem Saatgut, von Dünger und Maschinen zur Steigerung der lokalen Nahrungsmittelproduktion. Darüber hinaus profitieren nachgelagerte Wirtschaftszweige wie der gesamte Nacherntebereich, Vermarktung, Handel und Weiterverarbeitung vom landwirtschaftlichen Wachstum.

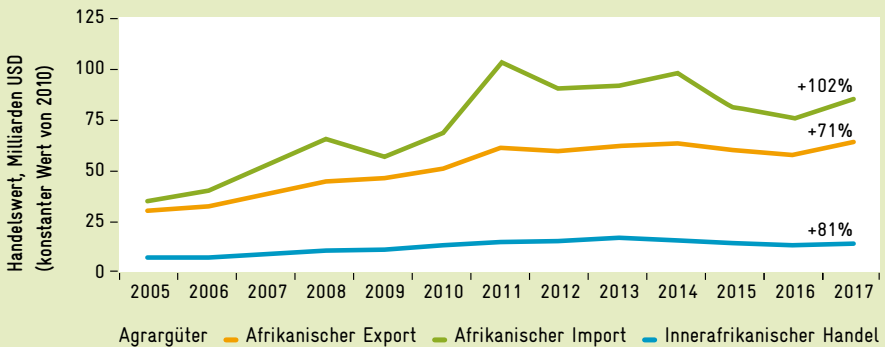


Abbildung 1 Wert der afrikanischen Agrarex- und importe 2005-2017 (in Milliarden USD, Nominalwert)  
Quelle COMTRADE (2019) und Bouët und Odjo (2019)

Die politischen Entscheidungsträger in SSA und ihre Entwicklungspartner haben diese Herausforderungen und Chancen erkannt. Es stellt sich jedoch die Frage, mit welcher Strategie das Potenzial der Landwirtschaft genutzt werden kann. Erschwert wird dies durch den Mangel an empirischen Daten über die Dynamiken auf dem Arbeitsmarkt in Sub-Sahara-Afrika. Benötigt werden Beschäftigungsindikatoren, die die sozioökonomischen und kulturellen Bedingungen des Kontinents widerspiegeln. Darüber hinaus stehen die politischen Entscheidungsträger vor der Herausforderung, wichtige „Megatrends“ zu antizipieren und auf sie zu reagieren. Zum Beispiel die zunehmende Landknappheit, das rückläufige Interesse junger Menschen an der Landwirtschaft, Probleme im Zusammenhang mit Bodendegradation, den globalen Wettbewerb in landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten und den Klimawandel.

Dieser Policy Brief beleuchtet die wichtigsten Investitionen und politischen Maßnahmen zur Förderung integrativer, wettbewerbsfähiger und produktiver Agrar- und Lebensmittelsysteme, um Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen und zu wirtschaftlichem Wachstum und Transformation beizutragen.

## ANALYSE

### Potenziale für Beschäftigung und wirtschaftliche Transformation

Kein Wirtschaftssektor allein hat das Potenzial, Beschäftigungsmöglichkeiten für alle (jungen) Afrikanerinnen und Afrikaner zu schaffen, die in den Arbeitsmarkt eintreten. Daher sind verschiedene Wege der strukturellen Transformation erforderlich. Die wirtschaftliche Leistung von SSA in den letzten Jahrzehnten hat gut ausgebildeten und qualifizierten Personen Chancen eröffnet durch die Verlagerung der Beschäftigung von der Landwirtschaft in nicht-landwirtschaftliche Sektoren. Darüber hinaus hat der anhaltende Nachfragetrend nach Lebensmitteln und Agrarprodukten neue Anreize für Investitionen in die Landwirtschaft geschaffen und Teile der Lohnarbeitskräfte in erfolgreiche Landwirte verwandelt. Dies gilt insbesondere für unternehmerisch denkende Einzelpersonen, die Zugang zu Ressourcen haben, beispielsweise zu Land, finanziellen Mitteln, Technologien und Märkten. Ein großer Teil der Erwerbsbevölkerung ist jedoch nach wie in „Armutsjobs“ beschäftigt. Daher werden die langfristige wirtschaftliche Transformation und der Wohlstand in SSA davon abhängen, wie gut die Politik den Übergang der „kämpfenden“ Arbeitskräfte, also Arbeitskräfte in nicht-existenzsichernden Jobs, in produktive und gut bezahlte Arbeitsplätze innerhalb und außerhalb der Landwirtschaft ermöglicht. Dazu braucht es im Wesentlichen drei Hauptpfade (Abbildung 2).

## Definitionen

### Landwirtschaft

Aktivitäten im Zusammenhang mit der pflanzlichen und tierischen Produktion.

**Vor- und nachgelagerte Produktions- und Dienstleistungsprozesse** Vor- und nachgelagerte Tätigkeiten innerhalb der landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten, einschließlich Handel, Lagerung, Verarbeitung, Einzelhandel, Produktion von landwirtschaftlichen Betriebsmitteln usw., bei denen es sich entweder um selbstständige Tätigkeiten oder um Lohnarbeit in einem anderen Betrieb handeln kann.

### Außerlandwirtschaftliche Aktivitäten

Aktivitäten außerhalb des Agrar- und Lebensmittelsystems, wie Bauwesen, Finanzen, Versorgungswesen, Gastgewerbe usw.

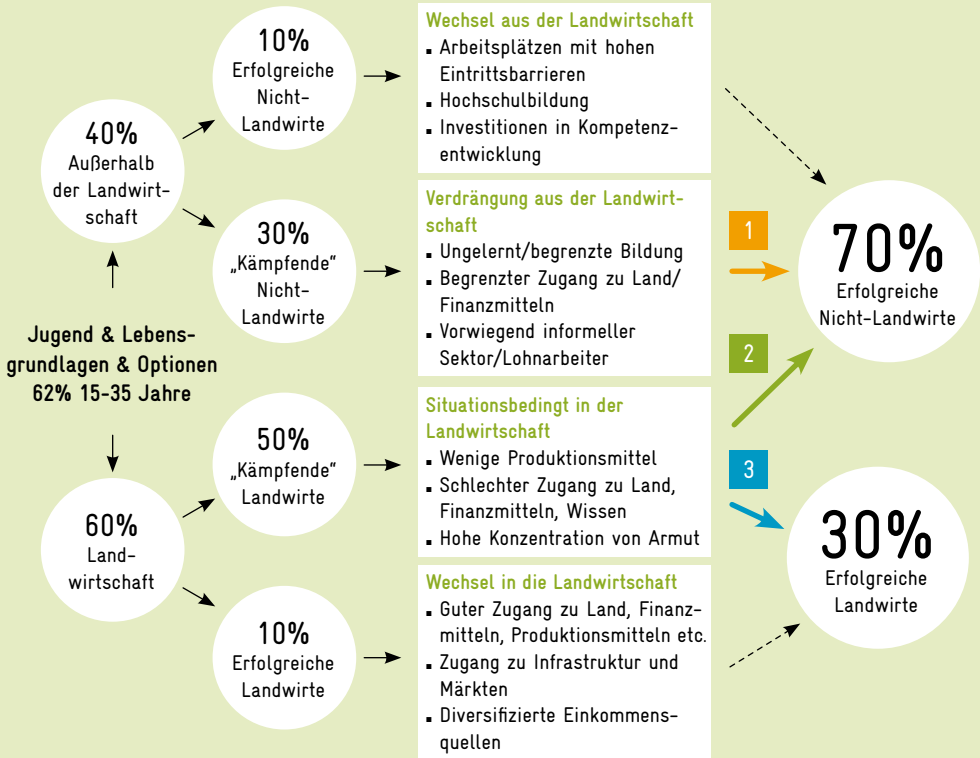


Abbildung 2 Strukturelle Transformationswege für Subsahara-Afrika  
Quelle Yeboah und Jayne (2018)

1

Verbesserung der Fähigkeiten der „kämpfenden“ Arbeitskräfte in nicht-landwirtschaftlichen Sektoren, damit sie die hohen Eintrittsbarrieren in den Arbeitsmarkt überwinden können.

2

Verlagerung von Arbeitskräften aus der Landwirtschaft in produktive und rentable außerlandwirtschaftliche Unternehmen durch eine Kombination von Maßnahmen, die das Wachstum der außerlandwirtschaftlichen Beschäftigung und die Qualifikationen der Arbeitskräfte fördern.

3

Förderung der in der Landwirtschaft verbleibenden Arbeitskräfte, dass sie in produktiven, wettbewerbsfähigen und gewinnbringenden landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten tätig werden können.

Um diesen Prozess zu beschleunigen, sind vor allem kleine und mittlere Unternehmen (KMU) entlang der Wertschöpfungsketten von Bedeutung. Sie stellen eine „stille Revolution“ in der „verborgenen Mitte“ dar. Großhandel, Logistik und Verarbeitung schaffen neue Märkte für die Landwirtschaft in SSA und werden auch in den nächsten Jahrzehnten eine Schlüsselrolle spielen. Deshalb sollten Regierungen und Geber auch private Investitionen in diese „verborgene Mitte“ der Lieferketten fördern (AGRA 2019).

Neun länderübergreifende Datensätze<sup>1</sup> zeigen, dass strategische Investitionen in fünf Schlüsselbereichen wichtig sind, um die Chancen für Beschäftigungs- und Einkommenswachstum in den landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten der Länder in SSA voll auszuschöpfen:

### 1. Breitenwirksame Förderung landwirtschaftlicher Produktivität

Die bisherigen Erfahrungen der Industrienationen zeigen, dass die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktivität von entscheidender Bedeutung ist, um Einkommen zu erhöhen und Arbeitsplätze auch außerhalb der Landwirtschaft zu schaffen. Ein großer Teil der Arbeitskräfte in den meisten Ländern SSAs ist weiterhin in der Landwirtschaft tätig. Daher spielt die Produktivität der Landwirtschaft noch immer eine entscheidende Rolle bei der Schaffung von Arbeitsplätzen, der ländlichen Entwicklung und der Armutsbekämpfung. Öffentliche Investitionen zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktivität werden somit eine entscheidende Komponente einer wirksamen Jugendbeschäftigungsstrategie bleiben. Diese müssen jedoch so konzipiert sein, dass (junge) Kleinbäuerinnen und Kleinbauern am wirtschaftlichen Transformationsprozess teilnehmen und dazu beitragen können, ein breitenwirksames und integratives landwirtschaftliches Wachstum mit Synergieeffekten für die übrige Wirtschaft zu bewirken. Folgende Investitionen haben den größten Einfluss auf das Wachstum der landwirtschaftlichen Produktivität:

- Politikmaßnahmen, die die Kosten für Investitionen des Privatsektors senken und den Wettbewerb fördern, sowie landwirtschaftliche Dienstleistungs- und Beratungssysteme, die den Bäuerinnen und Bauern den Zugang zu produktivitätssteigernden Technologien erleichtern.
- Landwirtschaftliche Forschung und Entwicklung (F&E) zur Erleichterung des Zugangs zu innovativen und kostengünstigen Technologien sowie
- Physische Infrastruktur (Elektrizität, Straßen-, Eisenbahn- und Hafeninfrastuktur).

Spezifische staatliche Maßnahmen, mit denen die Einbeziehung von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in den landwirtschaftlichen Entwicklungsprozess unterstützt wird, können von Land zu Land unterschiedlich sein, sollten aber mindestens die folgenden Punkte berücksichtigen:

- Minderung der Risiken und Anfälligkeiten durch verbesserte und umweltfreundliche Landwirtschaftssysteme, gesicherte Landrechte und landwirtschaftliche Versicherungen;
- Verbesserung der Kapazitäten zur Ausweitung der Produktion und zur Nutzung von Skaleneffekten sowie
- Verbesserung des Marktzugangs und Stärkung von Verhandlungspositionen durch bäuerliche Organisationen.

<sup>1</sup> <http://surveys.worldbank.org/lms/programs/integrated-surveys-agriculture-ISA>



## 2. Investitionen in IKT und ergänzende landwirtschaftliche F&E

Die Verbesserung des Zugangs zu Informationen und Wissen trägt wesentlich zur Steigerung der Arbeitsproduktivität in der gesamten landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette bei. Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) spielen in diesem Prozess eine entscheidende Rolle. Die Wirksamkeit von IKT hängt jedoch von der Qualität der Inhalte ab, die übermittelt werden. Eine wichtige Voraussetzung für die Wirksamkeit von IKT zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktivität ist daher – neben anderen Aspekten wie der Zugänglichkeit – die Qualität der vermittelten Information. Es geht darum, den Zielgruppen spezifisches Wissen über Forschungsergebnisse, Marktchancen und Geschäftsentwicklung zu vermitteln und sie in die Lage zu versetzen, es angemessen anzuwenden. Da die IKT die Möglichkeit bietet, auch entlegene Gebiete zu erreichen, ist die chronisch niedrige Finanzierung von landwirtschaftlicher F&E eine entscheidende Einschränkung für die Wirkung von IKT. Asiatische Bäuerinnen und Bauern profitieren von der Tatsache, dass ihre Regierungen im Durchschnitt jährlich mehr als achtmal so viel für landwirtschaftliche F&E ausgeben wie afrikanische Regierungen (siehe ASTI online data).

## 3. Investitionen in Bildung und Kompetenzentwicklung

Etwa zwei Drittel der jungen afrikanischen Arbeitskräfte, die in den Arbeitsmarkt eintreten, verfügen über keine Sekundarschulbildung. 20 Prozent der Jugendlichen (15-24 Jahre) und 30 Prozent der jungen Erwachsenen (25-34 Jahre) haben überhaupt keine formale Bildung (Filmer und Fox 2014). Junge Mädchen, ethnische Minderheiten und Landbewohnerinnen und bewohner sind übermäßig betroffen. Darüber hinaus ist die Qualität der Bildung von Bedeutung. Studien zeigen, dass die Bildungssysteme in SSA die Schülerinnen und Schüler nicht angemessen mit kognitiven (Lesen, Schreiben, Rechnen) und technischen Fähigkeiten sowie mit „soft skills“ (z.B. kritisches Denken, Kommunikation, Führung und Lösen von Problemen) ausstatten. Diese Fähigkeiten sind für die Beschäftigung in einer modernen Wirtschaft notwendig. In ganz SSA erreicht weniger als ein Drittel der Grundschulabsolventinnen und absolventen grundlegende Standardkompetenzen in Lesen, Schreiben und Rechnen (Bold et al., 2017).

Bildung und Kompetenzentwicklung, um junge Menschen mit grundlegenden unternehmerischen und branchenspezifischen Fähigkeiten für eine produktive Beschäftigung auszustatten, erfordert einen ganzheitlichen Ansatz. Dazu braucht es langfristige Investitionen in folgenden Bereichen:

- Frühkindliche Ernährungsprogramme, insbesondere in den ersten Tausend Lebenstagen, um Wachstumsstörungen (Stunting) und deren negative Auswirkungen auf die Lernfähigkeit zu verhindern.
- Öffentliche Investitionen, um mehr qualitativ hochwertiger Bildung und Kompetenzentwicklung auf allen Ebenen zu ermöglichen.
- Förderung einer stärkeren öffentlichen und privaten Beteiligung bei der Gestaltung von Lehrplänen, um Qualifikationsangebot und -nachfrage besser aufeinander abzustimmen.

Zusätzlich zu den langfristigen Investitionen bieten TVET-(Technical, Vocational, Education and Training) Programme kurz- und mittelfristige Beschäftigungsgewinne. Sie ermöglichen den Zugang zu Weiterbildungsmaßnahmen in der Land- und Ernährungswirtschaft



und verbessern die Chancen junger Menschen auf höhere Löhne. Auch die Möglichkeiten für eine selbständige Erwerbstätigkeit können dadurch wachsen. Bei allen Bemühungen, den Bildungszugang und die Qualität der Bildung zu verbessern, muss der Geschlechtergerechtigkeit eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Ohne gezielte Interventionen werden Mädchen und junge Frauen weiterhin benachteiligt bleiben.

#### 4. Bedingungen für eine verantwortungsvolle Beschäftigungspolitik für Jugendliche

Junge Menschen sind mit der Tatsache konfrontiert, dass sich Transformationsprozesse schnell verändern und in den Ländern SSAs unterschiedlich verlaufen. Dies wirkt sich auf die Beschäftigung aus, da sich die erforderlichen Qualifikationen sowohl in der Landwirtschaft als auch in nicht-landwirtschaftlichen Sektoren dynamisch verändern können. Erfolgreiche Beschäftigungsprogramme müssen daher angemessen auf die sich verändernden Bedürfnisse junger Menschen reagieren. Sie erfordern Investitionen in Bereiche wie Arbeitsmarkttrends, Arbeitsbedingungen und in bewährte Strategien, mit denen Schwachpunkte bei den Arbeitenden und in den landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten angegangen werden können. Daran mangelt es jedoch derzeit in den meisten Ländern SSAs; dies untergräbt die Wirksamkeit von Maßnahmen zur Förderung der Jugendbeschäftigung. Daher ist die Stärkung lokaler Forschungssysteme zur Verbesserung der Datenerfassung, die Verbreitung von Informationen und die öffentliche Diskussion mit Jugendvertretern von entscheidender Bedeutung.

Institutionen, die sich mit Jugendbeschäftigung befassen, müssen nicht nur für junge Menschen arbeiten, sondern auch mit ihnen zusammenarbeiten. Junge Menschen wissen viel über die Herausforderungen, denen sie gegenüberstehen. Sie sollten daher mit Ressourcen und Kompetenzen ausgestattet werden, damit sie sich an politischen Dialogen beteiligen können, die ihre Zukunft gestalten.

#### 5. Interventionen, die Geburtenraten senken und die demografische Transformation beschleunigen

Anhaltend hohe Geburtenraten in fast allen Ländern SSAs belasten private und öffentliche Haushalte und verringern den Handlungsspielraum für Investitionen in Humankapital (Bildung, soziale und Verhaltenskompetenzen). Für eine produktive Beschäftigung sind diese Investitionen jedoch zwingend erforderlich. Hinzu kommt, dass immer mehr junge Menschen auf einen bereits überlasteten Arbeitsmarkt drängen. Mädchen und junge Frauen werden ihrer schulischen und wirtschaftlichen Entwicklung beraubt, indem sie zu früh und in zu engen Abständen schwanger werden – eine Armutsfalle.

Daher ist die Politik zur Unterstützung des demografischen Übergangs in Subsahara-Afrika nach wie vor ein wesentlicher Bestandteil der Beschäftigungsstrategien, insbesondere in der Landwirtschaft, aber auch in anderen Wirtschaftszweigen. Wirksame Interventionen zur Senkung der Geburtenraten sind:

- Die Förderung der Bildung von Mädchen und jungen Frauen;
- Maßnahmen gegen frühe Heirat;
- Empowerment von Frauen und
- Bereitstellung von Informationen über Geschlechtskrankheiten und Mitteln zur Empfängnisverhütung.



### Bewertung

Die wachsenden Volkswirtschaften SSAs stehen vor der Herausforderung, große Mengen an Arbeitsplätzen für ihre rasch wachsende Bevölkerung zu schaffen. Neben der quantitativen Dimension muss die wirtschaftliche Transformation in SSA auch die qualitative Dimension der Beschäftigung berücksichtigen. Langfristige wirtschaftliche Transformation und Armutsbekämpfung hängen von der Rentabilität der Arbeit und Höhe der Löhne (returns to labour) ab. Höhere Einkommen und Löhne, die zumindest über dem Armutsniveau liegen (idealerweise „existenzsichernde Einkommen“), sind erforderlich, um die Kaufkraft der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu erhöhen, die Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen außerhalb der Landwirtschaft anzuregen und damit auch die Beschäftigungsmöglichkeiten in der Gesamtwirtschaft zu erweitern. Wenn es sich bei einem großen Teil der geschaffenen Arbeitsplätze um schlecht bezahlte und eher unproduktive Arbeitsplätze handelt, werden die daraus resultierenden Beschäftigungseffekte abgeschwächt und die wirtschaftliche Transformation wird zum Erliegen kommen.


### Schlussfolgerung

Die Entwicklung des Agrar- und Lebensmittelsektors ist ein wichtiger Weg zur wirtschaftlichen Transformation und zur Schaffung von Arbeitsplätzen für die Jugend SSAs. Zukünftige landwirtschaftliche Wertschöpfungsketten müssen das Potenzial bieten, dass aus „kämpfenden“ Landwirtinnen und Landwirten erfolgreiche werden. Um die bestehenden Möglichkeiten für Beschäftigungs- und Einkommenswachstum in landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten voll auszuschöpfen, sind umfangreiche Investitionen und politische Maßnahmen in den folgenden fünf Bereichen unerlässlich: breitenwirksame Produktivitätssteigerung der Landwirtschaft, Informations- und Kommuni-

kationstechnologien (IKT) und komplementäre Forschung und Entwicklung (FuE), Bildung und Entwicklung von Kompetenzen, Bedingungen für eine verantwortungsvolle Beschäftigungspolitik für Jugendliche sowie Interventionen, die Geburtenraten senken und die demografische Transformation beschleunigen. Allerdings wird der Agrarsektor allein nicht in der Lage sein, der gesamten Landbevölkerung Beschäftigungsmöglichkeiten zu bieten. Dennoch werden Investitionen in den fünf genannten Bereichen die Aufnahmekapazität für Beschäftigte erweitern, und zwar sowohl in der Agrar- und Nahrungsmittelwirtschaft als auch in der nicht-landwirtschaftlichen Wirtschaft im ländlichen Raum.

## Ausgewählte Literatur

- AGRA. (2019).** Africa Agriculture Status Report: The Hidden Middle: A Quiet Revolution in the Private Sector Driving Agricultural Transformation (Issue 7). Nairobi, Kenya: Alliance for a Green Revolution in Africa (AGRA). [Link]
- Allen, T., P. Heinrigs and I. Heo (2018).** "Agriculture, food and jobs in West Africa", West African Papers, N°14, OECD Publishing, Paris. [Link]
- Bold, T.; Filmer, D.; Martin, G.; Molina, E.; Stacy, B.; Rockmore, C.; Svensson, J.; and Wane, J.; (2017).** Enrollment without Learning: Teacher Effort, Knowledge, and Skill in Primary Schools in Africa, *Journal of economics Perspectives*, 31(4): 185-204
- Bouët, A. and Odjo, S. (Eds.) (2019).** Africa agriculture trade monitor 2019. Washington, DC: International Food Policy Research Institute (IFPRI).
- Brigety II, R. E.; Pittman, B. J.; Yeboah, K. (2018).** Youth for Growth: Transforming Economies through Agriculture. Chicago: The Chicago Council on Global Affairs. [Link]
- COMTRADE (2019).** [Link]
- Filmer, D. and Fox, L. (2014).** Youth Employment in Sub-Saharan Africa. Africa Development Series. Washington, DC: World Bank. doi:10.1596/978-1-4648-0107. [Link]
- Fox, L.; Mader, P.; Sumberg, J.; Flynn, J.; and Oosterom, M. (2020).** Africa's 'youth employment' crisis is actually a 'missing jobs' crisis. *Global Economy and Development at Brookings*. [Link]
- IFAD (2019).** Creating opportunities for rural youth. 2019 Rural Development Report. Rom: Internationaler Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung IFAD) [Link]
- Losch, B. (2016).** Structural transformation to boost youth labor demand in sub-Saharan Africa: The role of agriculture, rural areas and territorial development." *Employment Working Paper No. 204*. ILO, Employment Policy Department. [Link]
- Mueller, V. and Thurlow, J. (2019).** Youth and Jobs in Rural Africa. Beyond Stylized Facts. Washington, D.C.: International Food Policy Research Institute (IFPRI) [Link]
- Mussa, E. C. (2020).** Youth Aspirations, Perceptions of Farming, and Migration Decisions in Rural Sub-Saharan Africa: Further Empirical Evidence From Ethiopia. *ZEF-Discussion Papers on Development Policy No. 296*, May 2020 [Link]
- OECD (2018).** The Future of Rural Youth in Developing Countries: Tapping the Potential of Local Value Chains, *Development Centre Studies*, OECD Publishing, Paris. [Link]
- Pesche, D.; Losch B.; Imbernon J. (2016).** A new emerging rural world: An overview of rural change in Africa. *Atlas for the NEPAD Rural Futures Programme*, 2nd edition, Montpellier. [Link]
- World Bank Group and IFAD (2017).** G20 Initiative for Rural Youth Employment. [Link]
- Yeboah, K. and Jayne, T. S. (2018a).** Africa's Evolving Employment Trends, *Journal of Development Studies*, 54(5), 803-832.
- Yeboah, K. and Jayne, T. S. (2018b).** Africa's Youth and Agrifood Systems: Pathways for Job Creation and Economic Transformation; Study for GIZ Sector Project Agricultural Trade on behalf of BMZ



Im Auftrag des



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft  
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36  
53113 Bonn, Deutschland  
T +49 228 44 60-0  
F +49 228 44 60-17 66

Dag-Hammarskjöld-Weg 1 - 5  
65760 Eschborn, Deutschland  
T +49 61 96 79-0  
F +49 61 96 79-11 15

E [info@giz.de](mailto:info@giz.de)  
I [www.giz.de](http://www.giz.de)